

Digitalisierung „in the making“

Betrachtung der Leerstellen sowie Ansätze zur Verankerung digitaler Kompetenzen und Lehr-Lern-Inhalte in Studiengängen der Sozialen Arbeit

Danke für die Einladung!

Das bringe ich ein:

Erste Erkenntnisse aus der Rekonstruktion gelingender Forschungspraxis zur Verankerung digitaler Kompetenzen in Studiengängen der Sozialen Arbeit (Dissertation)

(Erfahrungs-)Wissen als Co-Sprecherin der Fachgruppe „Soziale Arbeit und Digitalisierung“ (DGSA)

Ergebnisse der Forschungsarbeit im Rahmen des Projektes „#DigitaleSoA studieren: Studium Soziale Arbeit trifft Digitalisierung“ (HAW Hamburg)



Digitalisierung: keine Option, sondern Notwendigkeit



Bei 1.940 Kita-Plätzen (Krippe, Kindergarten und Hort) war der Verwaltungsaufwand entsprechend hoch. Die Anmeldungen mussten per Hand in das Erfassungsprogramm eingetragen werden. Mittels täglicher Abfrage bei allen Kitas wurde dann eine Liste erstellt, die aber während der Platzvergabe praktisch nicht immer aktuell war. Diese Probleme wird es künftig nicht mehr geben. Nach der Online-Anmeldung werden die Daten über die Software automatisch der jeweiligen Kita zugeordnet.

Das zentrale Anmeldeverfahren für einen Kita-Platz erfolgt nun online unter dem Link www.stadt-stade.info/kitas.

Eltern, die keinen Internet-Zugang haben, können das Familienservicebüro aufsuchen, um dort am Computer die Anmeldung ihres Kindes vorzunehmen. Das Verfahren gilt für alle Kitas in der Stadt. Das sind neben den zwölf städtischen weitere 16 von freien Trägern wie dem DRK, der Börne oder der Lebenshilfe.

Neben der Wunsch-Kita ist eine Zweit- und Drittwahl anzugeben. Die Zuweisung der Kinder erfolgt nach einem festen Kriterienkatalog mit Punktesystem. Dazu gehört neben dem Elternwunsch auch, ob beide Elternteile berufstätig sind.

Quelle: https://www.kreiszeitung-wochenblatt.de/stade/c-politik/nur-noch-online-in-die-kita_a160493#gallery=null

Digitalisierung: keine Option, sondern Notwendigkeit

Und wann durften Studierende – der Sozialen Arbeit oder anderer Studiengänge – eigentlich zuletzt eine Hausarbeit handschriftlich verfassen?

Digitalisierung: keine Option, sondern Notwendigkeit

Nutzerin im Online-Forum fragt nach (14.03.2013):

„Hey Leute,
darf ich eigentlich meine Hausarbeit mit der Hand schreiben, also ich meine ohne Laptop? [...] Es ist so, dass wir viele Absätze machen müssen und viel nummerieren und wieder unterordnen müssen und das fällt mir total schwer mit Word. Auch schreibe ich generell lieber mit der Hand. Außerdem würde es mir auch dahin gehend etwas helfen, dass ich das Gefühl verliere zu wenig geschrieben zu haben. Es geht letztendlich nicht um viel schreiben, ich habe auch nichts weggelassen, es ist ein Fall und ich habe einen Weg gewählt, wo man halt nicht viel prüfen kann. Habe etwas mehr als 2/3 der Seiten geschrieben, die uns erlaubt waren, während viele andere ihre Hausarbeiten kürzen mussten, um nicht die Maximalzahl zu überschreiten.“

Quelle: <https://www.studis-online.de/Fragen-Brett/read.php?3,1588387>

Digitalisierung: keine Option, sondern Notwendigkeit

Nutzerin im Online-Forum fragt nach (14.03.2013):

„Hey Leute,

darf ich eigentlich meine Hausarbeit

wir viele Absätze

total sch

gehend et

um viel sch

halt nicht viel prüfen

viele andere

irgendwann musst du doch sowieso mit Office umgehen können.

Oder schreibst du später auch mit der Hand die Berichte/Anschreiben auf Arbeit?

Ich würde abraten die Arbeit handschriftlich zu verfassen. Es ist einfach nicht mehr üblich.

? [...] Es ist so, dass

... müssen und das fällt mir

... geht letztendlich nicht

... und ich habe einen Weg gewählt, wo man

... als 2/3 der Seiten geschrieben, die uns erlaubt waren, während

... arbeiten kürzen mussten, um nicht die Maximalzahl zu überschreiten.“

Quelle: <https://www.studis-online.de/Fragen-Brett/read.php?3,1588387>

Digitalisierung: keine Option, sondern Notwendigkeit

Diesen Standpunkt nehmen auch meine Interviewpartner:innen ein.

Gefragt nach der *Vision* der Curriculumentwicklung im Zuge des digitalen Wandels argumentieren sie einheitlich dafür, bei der Verankerung digitaler Kompetenzen und Inhalte handelt es sich nicht um eine in der Zukunft liegende, erstrebenswerte Vorstellung, sondern um **eine unmittelbar bevorstehende und drängende Notwendigkeit.**

Digitalisierung & Curriculumentwicklung: Eine sichtbare Notwendigkeit?

Zunächst sind Leerstellen zu identifizieren

- im Kerncurriculum der DGSA
- im Qualifikationsrahmen des FBTS
- in Modulhandbüchern zu Studiengängen der Sozialen Arbeit

vgl. Helbig/Roeske 2020; Erdwiens/Seidel 2022



Digitalisierung & Curriculumentwicklung: Eine sichtbare Notwendigkeit?

Zugleich werden Ansätze zur curricularen Verankerung entwickelt

- von didaktischen Bemühungen um Technologisierung der Lern-Lehr-Settings über
- Bottom-up-Projekte und im Zuge dessen oftmals (lediglich) mit Einflussnahme auf sog. „gelebte Curricula“ bis hin zu
- Top-down-Konzepten, die kommunikativ herausfordernd sein können

vgl. Mittmann et al. 2023



Digitalisierung & Curriculumentwicklung: „in the making“

z.B. an folgenden Hochschulen:



Digitalisierung in Disziplinen Partizipativ
Umsetzen :: Competencies Connected
Projektlaufzeit 08/2021 – 07/2024

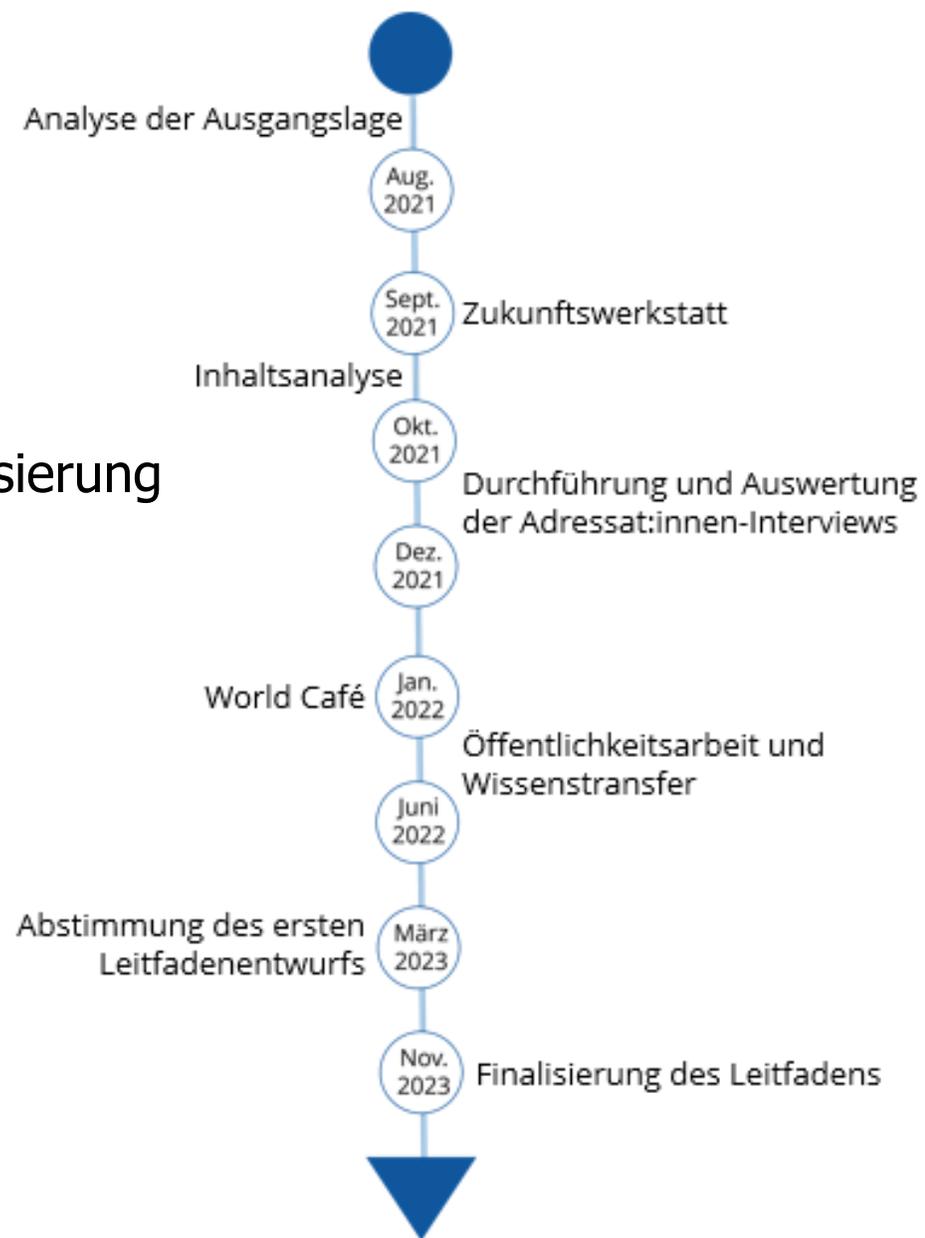
Digitalisierung & Curriculumentwicklung: „in the making“

#DigitaleSoA studieren: Studium Soziale Arbeit trifft Digitalisierung



Website: <https://digitalesoastudieren.de/>
Mail: mitforschen@digitalesastudieren.de
michelle.mittmann@haw-hamburg.de

Projektbeginn 01.01.2021



Projektende 31.12.2023

Kommen Sie zur Tagung und diskutieren Sie mit!

■ Programm und Anmeldung: "Wie und was wollen wir in 2030 lehren?"

24.11. 2023 an der HAW Hamburg

Die Fachgruppen Lehre, Ethik und Digitalisierung laden herzlich zur gemeinsamen Tagung am 24.11.2023 an der HAW in Hamburg ein. In der Zeit von 08:30 - 16:30 Uhr wird es zwölf thematische Workshops, eine Keynote von Prof'in Dr. Judith Simon (Universität Hamburg) sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema "Aufbruch und Wandel: Worauf warten wir noch?" geben.

Das vollständige Programm kann **hier heruntergeladen werden**. Eine Anmeldung ist bis zum 06.10.2024 mit Hilfe des **Anmeldeformulars** möglich, die Tagung kann außerdem in hybrider Form besucht werden. Weitere Informationen gibt es auf den Unterseiten der drei Fachgruppen.

Programm und Anmeldeformular unter: <https://www.dgsa.de/aktuelles-aus-der-dgsa>

Wir freuen uns auf Sie!

Verwendete Literatur

Erdwiens, Daniel; Seidel, Andreas (2022): Zur Verankerung von Themen der Digitalisierung in Modulhandbüchern der Studiengänge Sozialer Arbeit. *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung*, 2022 (Occasional Papers), S. 22–42. doi: 10.21240/mpaed/00/2022.06.13.X

Helbig, Christian; Roeske, Adrian (2020): Digitalisierung in Studium und Weiterbildung der Sozialen Arbeit. In: Kutscher, Nadia; Ley, Thomas; Seelmeyer, Udo; Siller, Friederike; Tillmann, Angela; Zorn, Isabell (Hg.): *Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 333–346.

Mittmann, Michelle; Roeske, Adrian; Weber, Joshua; Remke, Sara; Schiffhauer, Birte (2023): Studium Soziale Arbeit: Erkenntnisse zur curricularen Verankerung der digitalen Transformation. In: Köttig, Michaela; Kubisch, Sonja; Spatscheck, Christian (Hrsg.): *Geteiltes Wissen. Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit*. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 237–249.